Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1968

Autor(en): **Kobold, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **149 (1969)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Arbeitsausschuss für Atombrennstoffe und seltene Elemente

Wie in den Vorjahren erfolgte die Finanzierung über den Delegierten für Fragen der Atomenergie aus einem speziellen Bundeskredit zur Untersuchungen der Atombrennstoffvorkommen in der Schweiz. Als Verbindungsglied mit den zurzeit noch drei aktiven Forschungsgruppen amtete Dr.F.Gilliéron. Entsprechend dem vom Beratungsorgan des Delegierten aufgestellten Programm wurden beim Col des Mines (Region Isérables) Schürfungen durchgeführt; ferner radiometrische Oberflächenmessungen im Gebiet von Grand Alou. Daneben wurden, wie in den Vorjahren, die neuen Stollen untersucht. Die Organe des Ausschusses sind, Präsident: der Unterzeichnete, Untersuchungsleiter: Prof.Th.Hügi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr.T.Labhart, ferner waren eine Laborantin und zahlreiche temporäre Geologen und Hilfskräfte tätig. Der seit 1959 dem Ausschuss angehörende Chefgeologe Dr.E.Rickenbach starb im April 1968. Der Hinschied des wertvollen Mitarbeiters war ein grosser Verlust für den Ausschuss.

8. Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente

Die Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente organisierte unter der Leitung von Dr.G.Torricelli die Aufbewahrung auf Mikrofilm, die Katalogisierung auf Lochkarten und die Benützung der Akten. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, stösst sie beim Aktenerwerb noch auf viele Schwierigkeiten. Prof.Woodtli demissionierte als Präsident des Ausschusses, neuer Vorsitzender ist Dr.W.Mohler.

Der Präsident: Prof.F.de Quervain

Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1968

Reglement siehe "Verhandlungen", Aarau 1925, I., Seite 136

Die personelle Zusammensetzung der Kommission blieb im Jahr 1968 unverändert.

Aus Altersgründen erklärte Prof.Gassmann auf den 31. Dezember 1968 seinen Rücktritt. Er war seit seiner Wahl als Kommissionsmitglied im Jahr 1943 der Berater für gravimetrische Probleme. Ihm verdankt die Schweiz den Aufbau eines modernen Schwerenetzes, von dem Grundnetz und Netz I. Ordnung der Fertigstellung entgegen gehen.

Im Jahr 1967 mussten zufolge der Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (U.G.G.I.), die in der Schweiz stattfand, ein grösserer Teil der vorgesehenen Arbeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben

werden. Im Jahr 1968 konnten alle diese Probleme und zudem einige neue erledigt werden.

1. Arbeiten für die europäische Triangulation (RETRIG)

- Die Eidgenössische Landestopographie mass mit einem elektronischen Distanzmessgerät die bisher unsichere Distanz zwischen dem schweizerischen Triangulationspunkt Dufourspitze und dem entsprechenden italienischen Punta Gniffetti. Sie mass zudem auf Punkten des Netzes I. Ordnung im Kanton Graubünden Winkel nach dem neuen astronomischen Punkt Weissfluh. Wegen des langandauernden schlechten Wetters konnte diese Arbeit nicht zu Ende geführt werden.
- Prof.Müller vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH führte die astronomischen Beobachtungen auf Weissfluh (neuer Laplace-Punkt) durch. Ausser Breite und Länge bestimmte er das Azimut nach dem Saentis. Die Arbeiten auf Weissfluh dauerten zufolge des schlechten Wetters länger als vorausgesehen war.
- Auf dem Punkt Saentis bestimmten die Herren Dr.Danial, Ing.Keller und Chapuis (alle ebenfalls vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH) das Azimut nach Weissfluh.
- Ing.Fischer, Mitarbeiter des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH führte die elektronischen Distanzmessungen weiter. Mit Messgruppen des Istituto Geografico Militare in Florenz beteiligte er sich an Versuchsbeobachtungen auf der Strecke Mottarone - Campo dei Fiori. Später mass er gemäss Programm das Basisnetz Aarberg.
- Ing.Keller führte die ersten Berechnungen des Netzes I. Ordnung durch, wie es in die europäische Triangulation einbezogen werden soll. Die bisher vorliegenden Ergebnisse sind sehr befriedigend.

  Die seit mehr als 10 Jahren laufenden Feldarbeiten für das europäische Triangulationsnetz sind im Laufe 1968 zum grössten Teil zum Abschluss gekommen. Insbesondere sind alle astronomischen Beobachtungen fertig. Noch nicht fertig sind die Entfernungsmessungen mittels elektronischer Messgeräte.

2. Arbeiten für das schweizerische und europäische Schwerenetz.

Das schweizerische Grundnetz war im Jahre 1959 fertig gestellt und publiziert. Im Anschluss beobachtete die Kommission das Netz I. Ordnung das ebenfalls als abgeschlossen gelten kann. Doch zeigten sich an einigen Stellen Differenzen zwischen Grundnetz und Netz I. Ordnung, die Nachmessungen als angezeigt erscheinen liessen.Glücklicherweise wurden uns im Jahre 1968 vom amerikanischen

Coast und Geodetic Survey 2 La Coste-Romberg Gravimeter hoher Präzision zur Verfügung gestellt. Mit ihnen beobachteten die Herren Fischer und Wunderlin eine grosse Anzahl von Schweredifferenzen, sodass das Netz als Ganzes nun einheitlich berechnet werden kann.

3. Satellitengeodäsie

Prof.Schürer, Astronomisches Institut der Universität Bern, führte neue Satellitenbeobachtungen, die zu den besten in Europa zählen, weiter.

Er beschäftigte sich zudem mit dem Ausbau und Einsatz eines LASER-Gerätes zur Bestimmung von Distanzen nach Satelliten.

4. Dr.E.Hunziker, früherer Ingenieur der Kommission publizierte als Band 27 der Publikationsreihe der Kommission den Band über die astronomischen Beobachtungen auf Gurten und Rigi.

5. Weitere Publikationen, wie die über die Laplace Punkte, sind in Vorbereitung. Die Studien von Herrn Elmiger über Lotabweichungen und das Geoid in der Schweiz werden demnächst als Dissertation erscheinen.

Der Präsident: Prof.Dr.F.Kobold

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1968

Reglement siehe "Verhandlungen", Sitten 1942, Seite 276

1. Untersuchungen im Gelände

a) So wie im Vorjahre wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee und Untersee die Entwicklung der limnologischen Verhältnisse in diesem Gewässersystem aufgrund monatlicher Aufnahmen weiter verfolgt. Diese Untersuchungen standen unter der Aufsicht von Herrn Dr.Ambühl sowie des Berichterstatters. Von diesem wurden in Zusammenarbeit mit Frl. Dr.M.Pavoni im Auftrag des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft in Fortsetzung früherer Arbeiten hydrobiologische Fragen abgeklärt und bearbeitet mit Hinsicht auf das Projekt 1967 der Bodenseeregulierung durch den Einbau eines Regulierwehrs auf der Höhe von Hemishofen.

b) Dr.H.Ambühl lieferte die Unterlagen für den Plan einer chemisch-biologisch-gesamtbiologischen Untersuchung des Status quo der Aare in der mit Hinsicht auf die zu erwartenden Auswirkungen der Wasseraufwärmung durch die